

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Tag, eine Nacht in schlechter Gesellschaft zugebracht, hat schon so manchen Tugendhaften auf den Pfad des Lasters gelenkt. „Und führe uns nicht in Versuchung“ hat ja schon unser Heiland uns beten gelehrt, und wie viel Jammer, wie viel Thränen der bitteren Reue und des Schmerzes hat es schon nicht die gekostet, welche selbst der Gelegenheit zur Versuchung nicht rechtzeitig aus dem Wege gingen.

Einen braven, einen moralischen Diensthofen suchen alle achtbaren, religiösen Familien. Denn mehr als Fleiß und Geschicklichkeit fordert man von denen, welchen oft das ganze Hauswesen, die Sicherheit des Eigenthums, die Gesundheit und Obhut der Kinder anvertraut wird. Solche Diensthofen fragt man nicht nur um ihre Dienstzeugnisse, man fragt sie aber auch und forscht nach, wie und wo sie die Zeit zubrachten, während sie dienstlos waren. Denn es sind schon oft Fälle vorgekommen, wo diejenigen, die in einem Dienste sehr brav schienen und auch wirklich sehr brav waren, sich in einem anderen Dienste als unwürdig des Vertrauens zeigten, welches man ihnen auf Rechnung ihrer früheren guten Aufführung schenkte. Wie geschah dieses? — Weil sie während ihrer Dienstlosigkeit, ohne etwas Arges zu ahnen, in eine Gesellschaft geriethen, welche durch